

Short-Selling (Leerverkaufen) - An fallenden Märkten partizipieren

Zeitweise kann es schwer sein, mit dem Kauf von Aktien Geld verdienen. Die Möglichkeit auf fallende Aktienkurse zu setzen und die Aktien - ohne Sie vorher besessen zu haben - zu **verkaufen**, bietet weitere Profit-Chancen. In den USA ist diese Anlageform für Privatanleger schon seit langem ein angewandtes Instrument, und auch deutsche Anleger haben zunehmend Interesse, an den Vorteilen dieser Anlageform zu partizipieren. In der Fachsprache spricht man beim Aktien verkaufen, die man noch gar nicht besitzt, vom **Leerverkaufen** oder **Shorten**. Der Anleger leiht die Aktien bei einer Bank oder einem Broker, die diese Papiere z.B. in den Kundenbeständen haben, – dies wird auch „**equity borrow**“ (Wertpapierleihe) genannt. Der Anleger kann diese ausgeliehenen Aktien am Markt verkaufen, mit dem Ziel, sie später günstiger zurückzukaufen.

Ein Beispiel:

Im März 2000 wurden für eine Microsoft-Aktie über 100 USD bezahlt. Wer sie zu diesem Zeitpunkt leer verkauft hat, konnte sie bereits wenige Tage später für unter 80 USD zurückkaufen. Der Gewinn belief sich dann auf 20 USD pro Aktie – ein lukratives Geschäft. Die langfristige Art des Shortens von Aktien ist nur in den USA möglich - in Deutschland je nach Wertpapier bis zu sieben Börsentagen. Der flexible Anleger nutzt die Möglichkeit des Leerverkaufens auch auf Tagesbasis, jede Kursschwankung kann genutzt werden.

Wer Aktien leer verkaufen will, sollte auch auf die Anzahl der bereits von anderen Marktteilnehmern "geshorteten" Aktien achten. Wenn bereits eine hohe Anzahl Aktien leer verkauft wurde, dann ist Vorsicht geboten. Sollte die Aktie unerwartet anfangen zu steigen, dann müssen sich viele so genannte "**Shorties**" (Leerverkäufer) wieder eindecken, um zu vermeiden, dass die Differenz zum Verkaufspreis zu gering wird. Das Zurückkaufen der Aktien läuft gelegentlich wie eine Kettenreaktion mit massiven Kurssteigerungen ab. Dieser panikartige Anstieg wird auch "**Short Squeeze**" genannt. Die Anzahl der leer verkauften Aktien einer Gesellschaft wird mit der Kennzahl "**Short Interest**" geführt.

Die Profitchance liegt bei Leerkäufen bei maximal 100%, d.h. nach dem Verkauf fällt die Aktie auf 0 USD. **Das Verlustrisiko ist hingegen unbegrenzt.** Wenn die Microsoft-Aktie in dem vorangegangenen Beispiel nicht auf 80 USD gefallen, sondern weiter auf 500 USD gestiegen wäre, dann würde der Verlust nach dem Eindecken 400 USD pro Aktie betragen – ein minus von 400%.

Um solche Situationen zu vermeiden, sollte man beim Eröffnen einer „Shortposition“ eine **Stopparke** setzen, an der die Aktien im Notfall zurückgekauft werden, um die Verluste zu begrenzen.

RISIKOHINWEIS:

Das Risiko liegt darin, dass sich der Marktpreis gegen den Leerverkäufer bewegen kann und auf diese Weise der Rückkaufaufwand unter Umständen höher ist als der Erlös aus dem Veräußerungsgeschäft. Bei besonders marktengen Wertpapieren oder in wenig liquiden Marktsituationen kann es überdies zu einer lediglich technischen Verknappung der zu erwerbenden Wertpapiere kommen, sodass Sie einen signifikant höheren Preis für die Wertpapiere an der Börse bezahlen müssen als zu anderen Handelszeiten oder in anderen Papieren.

Der Aufwand, den Sie zum Eindecken eines Leerverkaufes tätigen müssen, kann unter Umständen unendlich hoch sein und kann weit über den Wert der Verkaufstransaktion hinausgehen und dabei Ihr gesamtes Vermögen erfassen.